

## BIM in der FGSV

Liebe Leserinnen und Leser,

die derzeitigen Entwicklungen im Straßenwesen haben mitunter ein fast schon rasantes Tempo angenommen. So sehen wir Umwälzungen in der deutschen Straßenbauverwaltung, wir spüren die neuen Anforderungen aus dem Klimaschutz und auch die Digitalisierung schreitet schnell voran. Gerade das Thema Building Information Modeling, abgekürzt BIM, ist derzeit in aller Munde. BIM gilt als zukunftsweisende Arbeitsmethode, um den gesamten Lebenszyklus von Verkehrsanlagen besser gestalten zu können. Es kommt eine grundlegende Umwälzung in der Arbeitsmethodik und informationstechnische Änderungen auf uns zu. Es hier wie in dem kleinen bekannten gallischen Dorf zu halten, einen großen Zaun um das Dorf herumzubauen und von den Entwicklungen der Außenwelt abgeschottet zu sein, ist sicher keine angemessene Strategie. BIM als Arbeitsmethode wird kommen und man ist gut beraten, sich rechtzeitig mit dieser Thematik auseinanderzusetzen, es möglichst nicht mit den durchaus sympathischen Galliern zu halten, sondern die Entwicklungen mit zu bewerten, vorantreiben und steuern zu können. Dies sollte auch Anspruch der FGSV sein.

Bei vielen Entwicklungsprozessen kann beobachtet werden, dass die Umsetzung nicht so schnell vorangeht, wie ursprünglich geplant. Bezogen auf das Thema BIM kennen wir alle den Stufenplan des BMVI und wissen, dass dieser eine verpflichtende Einführung in die Methodik bis zum Jahresende 2020 vorgehen hatte. Davon sind wir nun ein gutes Stück entfernt, was aber nicht darüber hinwegtäuschen soll, dass dieses Thema an verschiedenen Stellen mit großem Einsatz vorangetrieben wird. Auch wenn heute eher vom Jahre 2027 die Rede ist, wird doch sukzessive im Straßen- und Verkehrswesen die Thematik mehr und mehr umgesetzt und damit das kollektive Wissen um Methode und Anwendung wachsen. Wohlgedenkt, 2027 markiert keinen Startpunkt, sondern es markiert den Punkt der Entwicklung, zu dem wir einen eingeschwungenen Zustand erleben. Die BIM-Methode wird dann grundlegende Arbeitsmethode in der Erledigung unserer fachlichen Aufgaben sein.

Dieser Entwicklung stellt sich auch die FGSV, wie sollte das auch anders ein? Damit drängt sich für die FGSV auch die Frage auf, wie man mit der Thematik generell umgeht. Auch wenn darüber in der Vergangenheit nicht sonderlich viel berichtet wurde, sind doch in den letzten Jahren einige Überlegungen und Anstrengungen zur Aufnahme dieser Thematik in die FGSV erfolgt. Dabei besteht aber ein organisatorischer Unterschied zu bisherigen technischen Entwicklungen im Straßen- und Verkehrswesen. Kernpunkt der FGSV-Tätigkeiten ist die Erstellung des entsprechenden Technischen Regelwerks. Das sind Fragen, die in den Gremien der FGSV diskutiert und umgesetzt werden. Im weiteren Verlauf erfolgt beispielsweise eine Bund-Länder-Abstimmung bis hin zu einer gegebenenfalls erforderlichen Notifizierung von Regelwerken in Brüssel. Dies hat sich mit der BIM-Thematik erst einmal geändert. Nachdem BIM alle Bereiche des Bauwesens betrifft, erfolgt die Diskussion über Vorgehensweisen und Standards eben auch außerhalb der FGSV. Das bedeutet, dass sich die FGSV nun künftig auch mit anderen Organisationen auseinandersetzen muss, um die originären Interessen der FGSV in übergeordneten Abstimmungen zu vertreten. Der Anspruch der FGSV, das technische Regelwerk zu entwickeln und fortzuschreiben, bleibt davon unberührt. Allerdings muss man darauf achten, dass die überge-



Prof. Dr.-Ing.  
Markus Stöckner

Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft  
Fakultät für Architektur und Bauwesen

Vorstand Baden-Württemberg Institut für  
Nachhaltige Mobilität

Mitglied Institut für Verkehr und Infrastruktur

ordnete Festlegung von Standards auch auf das FGSV-Regelwerk anwendbar ist. Dies betrifft einfache Dinge wie Begriffsdefinitionen, Datenarten und Datentypen, Datenbeschreibungen, also alles Betätigungsfelder, die für die faire Umsetzung eines Planungs- oder eines Bauvertrages notwendig sind. Dies wird auch zu veränderten internen Abstimmungsvorgängen führen.

Um nicht falsch verstanden zu werden: die Entwicklung in der Thematik BIM ist notwendig und wird bei einer sachgerechten Umsetzung zu Vorteilen für alle führen. Wir müssen uns des Themas aber auch annehmen und für die entsprechende Interessenvertretung der FGSV sorgen. Aus diesem Grund hat der Vorstand der FGSV nach umfangreichen Vorüberlegungen einen Querschnittsausschuss QA 8 „BIM in der FGSV“ eingerichtet, der eine koordinierende Wirkung innerhalb der FGSV und eine sachgerechte Interessenvertretung außerhalb der FGSV sicherstellen soll. Dabei müssen die entsprechenden Gremien und ihre Mitarbeitenden eingebunden sein.

Nun, Sie mögen jetzt denken, was für eine Schönwetterrede, das könnte doch gerade der Politik entstammen. Worüber reden wir denn eigentlich, was ist BIM, wo betrifft es uns, was nützt es eigentlich? Die gängige Definition lautet Building Information Modeling, das ist die Abbildung unserer Infrastruktur als digitaler Zwilling. Eine andere Definition lautet Building Information Management, also eigentlich eine Aufgabe der gesteuerten Informationsweitergabe im Bauprozess oder auch im Lebenszyklus der Verkehrsinfrastruktur. Was stimmt nun? Je nachdem, wen Sie fragen, bekommen Sie die entsprechende Antwort aus dem Aufgabenbereich der jeweiligen Person. Es ist sowohl ein Projektmanagementthema, es ist ein Thema für die planende und ausführende Seite und letztlich ein Thema für die Informatik und Software. Damit wird BIM zu einer universellen Arbeitsmethode in unseren Fachbereichen.

Daher haben wir uns entschlossen, mit dem Themenheft BIM einen ersten Aufschlag in dieser Thematik zu machen. Sie werden Beiträge aus unterschiedlichen Bereichen finden, die die Bandbreite in der Umsetzung und Anwendung aufzeigen sollen. Noch haben wir ein großes Stück des Weges vor uns. So charmant das bekannte gallische Dorf auch sein mag, welche Sympathien wir den dortigen Figuren entgegenbringen, in der Thematik BIM wird dies die falsche Strategie sein.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen der Beiträge und hoffen, dass damit vielleicht einige Fragen beantwortet werden. Bleiben Sie in diesen schwierigen Zeiten gesund und lassen Sie uns in die Zukunft sehen.

*Ihr Markus Stöckner*